

Judentum
Christentum
Islam



Judentum
Christentum
Islam



REFERENTEN

Prof. Dr. Andreas Kley
Markus Notter
Dr. Herbert Winter
Pfr. Thomas Wipf
Dr. Hisham Maizar
Prof. Dr. Konrad Schmid
Prof. Dr. Bernd Roeck
Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgati

Dr. Cla. Reto Famos
Dr. Hanspeter Ernst
Cebraïl Terlemez

Professor für öffentliches Recht an der Universität Zürich.
Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern, Kanton Zürich
Präsident, Schweizerische Israelitische Gemeindebund
Präsident, Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
Präsident der Föderation Islamischer Dachverbände
Dekan der Theologischen Fakultät, Universität Zürich
Lehrstuhl Neuere und Neueste Geschichte Universität Zürich
Religionswissenschaftlerin an der Universität Zürich
Geschäftsführerin des ZRWP
Geschäftsführer der Schweizerischen Studienstiftung
Leiter des Zürcher Lehrhauses
Leiter des Dialog Instituts

6./7. FEBRUAR 2009 · THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER
UNIVERSITÄT ZÜRICH · KIRCHGASSE 9 · 8001 ZÜRICH
SAMSTAG 18.30 - 21.45 · SONNTAG 14.00 - 18.30 · EINTRITT: CHF 25.-

ANMELDUNG

Institut für interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog · Stampfenbachstrasse 157 · 8006 Zürich
Tel: 044 350 07 63 · E-mail: info@dialog-institut.ch · Homepage: www.dialog-institut.ch
Anmeldeschluss: **29. Januar 2010**

VERANSTALTER

Institut für interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog
Theologische Fakultät der Universität Zürich
Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik
Zürcher Lehrhaus

IST RELIGION PRIVATSACHE?

DAS VERHÄLTNISS ZWISCHEN STAAT UND RELIGION IN DER SCHWEIZ



INTERNATIONAL ABRAHAM CONFERENCE

6./7. FEBRUAR 2010
THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER
UNIVERSITÄT ZÜRICH · KIRCHGASSE 9
EINTRITT: 25.- CHF



IST RELIGION PRIVATSACHE?

DAS VERHÄLTNISS ZWISCHEN STAAT UND RELIGION IN DER SCHWEIZ

IST RELIGION PRIVATSACHE?

In der politischen Wahrnehmung der schweizerischen Öffentlichkeit wird Religion in der Regel als Privatsache verstanden. Wer seine Religion ausübt, kann dies tun, solange sich dies im privaten Rahmen bewegt. Dieses Konzept wurzelt in der Entwicklung des Verhältnisses von Religion und Staat seit der Aufklärung: Der Staat ist im Wesentlichen weltanschaulich neutral und die Religion mischt sich nicht in die Kompetenzbereiche des Staates ein.

In den letzten Jahrzehnten hat sich aber gezeigt, dass die rechtliche und politische Beschränkung der Religion auf den Privatbereich den gegenwärtigen Herausforderungen nicht mehr gerecht werden kann. Es ist deutlich geworden, dass die Religionen immer auch einen öffentlichen Aspekt haben. Das gilt gleichermaßen für Judentum, Christentum und Islam. Zwar ist in dieser Hinsicht aufgrund der Diskussionen um Kopftuch und Minarette vor allem der Islam in den Vordergrund gerückt, doch auch Judentum und Christentum verfügen selbstredend über Elemente, die öffentlichkeitsrelevant sind - man kann ihre Anerkennung als öffentlich-rechtliche Gemeinschaften nennen, aber auch etwas an das Schächtverbot oder die Kruzifixe in bayrischen Schulzimmern erinnern.

Aus der europäischen Religionsgeschichte und gegenwärtigen Politikdebatten lässt sich also erkennen, dass Religion mehr ist als die private Angelegenheit einzelner Bürger. Religion wird in aller Regel in Gemeinschaften ausgeübt, Religion verfügt über öffentliche Sichtbarkeit, Religion bestimmt überindividuelle Werte und Verhaltensweisen.

Deshalb sind nicht nur die Religionen, sondern auch Politik, Wissenschaft und Recht gefragt: Ist Religion tatsächlich Privatsache? Ist unsere Gesetzgebung, sind unsere politischen Rahmenbedingungen den heutigen Problemlagen noch angemessen? Die Tagung vom 6./7. Februar 2010 will sich diesen Fragen in Referaten und Diskussionen von Fachpersonen zuwenden.

PROGRAMM

SAMSTAG, 06. FEBRUAR 2010

18.30 - 19.00	Empfang und Aperó
18:45- 19.00	Türöffnung
19:00 - 19:05	Programmbeginn (mit Musik)
19.05 - 19.15	Eröffnungsrede Begrüssung
19:15 - 21:35	THEMA: Ist die Religion Privatsache? Prof. Dr. Andreas Kley (30 Min) PODIUMSGESPRÄCH: Dr. Markus Notter, Dr. Herbert Winter, Pfr. Thomas Wipf, Dr. Hisham Maizar MODERATION: Prof. Dr. Konrad Schmid

SONNTAG, 07. FEBRUAR 2010

14.00 - 14.20	Eröffnung
14.20 - 14.30	Einleitung
14.30 - 15.00	THEMA 1: Religion und Politik: Zur Geschichte eines europäischen Sonderwegs Referent: Prof. Dr. Bernd Roeck, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Uni Zürich
15.00 - 15.30	Diskussionsrunde MODERATION: Prof. Dr. Konrad Schmid
15.30 - 16.00	THEMA 2: Sichtbarkeit von Religion in der Öffentlichkeit. Repräsentationspraktiken und ihre Interpretation REFERENTIN: Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiati, Religionswissenschaftlerin an der Universität Zürich
16.00 - 16.30	Diskussionsrunde MODERATION: Dr. Hanspeter Ernst
16.30 - 17.00	Kaffeepause
17.00 - 17.30	THEMA 3: Rechtliche Bedingungen, Grenzen und Chancen. Was brauchen Staat und Religionen voneinander? REFERENT: PD Dr. Cla. Reto Famos, Geschäftsführer der Schweizerischen Studienstiftung
17.30 - 18.30	Diskussionsrunde MODERATION: Cebraïl Terlemez
18.30	Schlussworte Programmabschluss



6./7. FEBRUAR 2010
THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER
UNIVERSITÄT ZÜRICH · KIRCHGASSE 9